

Brennlicher Landtag. (Bericht der Saale-Zeitung.) Abgeordnetenhaus.

31. Sitzung vom 1. März. Ein Ministerliche: Kommissionsbericht, später Dr. Lucius. Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung am 11 Uhr 15 Min.

Das Haus erhebt den Entwurf betr. die Ausdehnung des Gebietes über den erleichterten Ackerbau kleiner Grundstücke...

Das Haus erhebt den Entwurf betr. die Ausdehnung des Gebietes über den erleichterten Ackerbau kleiner Grundstücke...

Das Haus erhebt den Entwurf betr. die Ausdehnung des Gebietes über den erleichterten Ackerbau kleiner Grundstücke...

Das Haus erhebt den Entwurf betr. die Ausdehnung des Gebietes über den erleichterten Ackerbau kleiner Grundstücke...

Provinzial-Neuigkeiten.

Im Nordsee unterer Digitalis-Korallenboden bei der Provinz an. In nur zwei Linien der Dampfer gefasst.

Die Herren von Lindenbergh. Roman von M. Gerhards. (Fortsetzung.)

Einige Wochen vor Weihnachten wurde Besuch erwartet. Lange zuvor besaß sich Adam Kraft in einem Zustand ängstlich freudiger Aufregung...

werden. Die meisten Fabrikanten haben bereits genügend Aufträge erhalten, während einige noch gar keine Aufträge hatten...

K. Ernst, 23. Febr. Seit einigen Monaten ist ein Chinese, Mr. Arr-You, als Gehilfen hier anständig. Jetzt hat er sich mit einer Landsmannin, Mrs. Arr-You, verheiratet.

* * * Stahlfabrik, 27. Febr. Die hiesige Lehrerschaft veranlaßte gestern im Angenehmen Saale unter Leitung des Herrn Lehrer...

H. Schübeler, 1. März. In Alt-Saale wurde die dritte Schulauswahl vorgenommen und Hr. Privatmann Gaeberrecht zum Schulgen gewählt.

A. Kästner, 23. Febr. In der letzten Sitzung des hiesigen Gemeinderathes haben sich die Stadtbekannteten nochmals mit dem Pläne, die bereits seit vielen Jahren über bestehende Kreis...

- C. Schüssig, 1. März. Bekanntlich ist von unserer Landtag das Projekt der Regierung, den Bairischen Bahnhof mit dem Magdeburger Bahnhof durch eine Bahn, welche durch die...

- ms. Kassel, 23. Febr. Der wegen Ermordung des Försters Frahe verfolgte Wülfelder Steinbauer Voigt in Kleinbergen, auf dessen Verurteilung 2000 W. Verurteilung ausgesetzt waren, ist...

nach Norden aufbrachen, um den Winter in der Heimat zu verleben. Zwar trübten ihre geschäftlichen Angelegenheiten voll-

Dieser selbst wünschte aus verschiedenen Gründen die Heimkehr der Selbstherrin nach so langer Abwesenheit und hatte ihr sein Haus zum Aufenthalt angeboten, bis das ihrige wieder in wünschenswerthen Stand gesetzt sein würde.

Das Wiedersehen war ein sehr bewegtes; aber Frau v. Wegener besaß die wohlthätige Gabe der Theilnahme, die jeden Schmerz lindert, indem sie ihn in erfreuliche Herzen übertrifft...

Ein herziges Mädchen, hatte der Major, dessen erklärter Liebling sie war, sie genannt, und in der That gab es nicht viele, deren Herzen sich dem lieben Schöpf dauernd hätten verschließen können.

Das Wiedersehen war ein sehr bewegtes; aber Frau v. Wegener besaß die wohlthätige Gabe der Theilnahme, die jeden Schmerz lindert, indem sie ihn in erfreuliche Herzen übertrifft...

in Liverpool selbigenommen und am 25 d. an das Gefängniß zu Woburn abgeliert worden.

Bemerkliches.

Ein eigenthümlicher Rechtsfall bildet in Eriar das Falschspiel. Im Jahre 1877 verurtheilte dort ein Soldat von einem der dort ansonstenden Infanterie-Regimenter; nach der gehörigen Zeit wurde derselbe in contumacia in das geistliche Strafen verurteilt und das Urtheil veröffentlicht. 1881 wurde in der Nähe der Grenze von der Genzarmerie ein Mann angetroffen, in welchem man den ebenverurtheilten Anstreicher bemerkte. Er wurde nach Eriar geschickt, gefesselt nach anstehendem Regimente nach z. d. d. d. der Genzarmerie, und wurde im kriegsgerichtlichen Verfahren mit 11 Monaten Gefängniß bestraft. Nach Verurteilung seiner Strafe kam er zu seiner alten Compagnie. Hier bemerkte die, daß der Mann während seines 7jährigen Aufenthaltes in der Fremde jede Spur von militärischer Ausbildung und Kenntnissen verloren habe. Nach länger Zeit gelang es ein Betergerichte herbeizuführen, um den Mann zu untersuchen. Untersuchung ergab nun den überlebenden Soldaten, daß der Mann gar nicht der gesuchte Falschspieler war und überhaupt auch kein Soldat gewesen war. Allerdings hatte er zufälligerweise Ähnlichkeit mit dem Falschspieler, er war in dessen ersterdem Hause aufgewachsen und hatte ihn vor seiner Gefangenschaft in Frankreich getroffen, so daß er mit seinen Verhältnissen nicht ganz unbekannt war. Die Frage, wie in aller Welt ihn bezogen haben kann, für einen andern 11 Monate ins Gefängniß zu wandern, läßt sich nur mit möglichem dahin beantworten, daß er sehr wichtige Gründe gehabt haben muß, seine Persönlichkeit in mögliches Dunkel zu hüllen. Er wird wohl wegen schwerer Verbrechen in Frankreich verurteilt worden sein und die Besondere der hiesigen Verhältnisse, im vordem Gefängniß, der alten Nachforschungen hätte zu sein. Zurichtert gibt der Fall zu interessanten Bemerkungen Anlaß, da natürlich nach Gefangenschaft des hiesigen Falschspielers das Kontingentalerkenntnis gegen den wirklichen Falschspieler rechtskräftig aufgehoben worden ist. Dieser ist nach wie vor in Frankreich.

Die Graber der Gebrüder Grimm waren der Kreuzschuldige am 24. Febr., ebenso wie eine Frau, dem hiesigen hiesigen Graber Jakob Grimm, mit Frischkäse, Blumen und Kerzen gezieret, außerdem der Dentisten Willhelm in einem dicken Kranz umgeben. Dadurch würde sich die gegenstellige Nachricht berichtigt.

Eine bedrohliche Naturerscheinung zieht seit kurzem im nördlichen Theile des nassauischen Amtes Hadamar, bei dem etwa 1 1/2 Stunden von dem genannten Städtchen gelegenen Eriar, die dortige Bevölkerung in großer Sorge. In der Nähe eines zwichen Dornbusch und Spaltheim gelegenen isolirten Bergfels mit unheimlichem unheimlichem Charakter, Erdbeben und Bodenentsetzungen bemerkt wurden, ohne daß dieselben bedeutendere Dimensionen annahmen, ist seit Ende v. J. eine Wiederholung dieser Erscheinungen in solcher Umlage angetreten, daß sich die Bevölkerung dieser Gegend, namentlich des zunächst liegenden Dornbusch, eine hochgradige Aufregung bemächtigt hat. Der sich am Dornbusch anschließende Erdberg nimmt von Tag zu Tag an Ausdehnung zu und scheint sich im weiten Bogen seinem Ausgangspunkte nähern zu wollen. Damit würde die unmittelbare Gefahr für Dornbusch bedroht, nachdem der Erdberg sich auf etwa 100 Meter den ersten Gehänge hinwärts bewegt hätte, dann aber eine andere Richtung einschlug. Das berühmte Terrain hat einen Durchmesser von etwa 20 Minuten und zeigt eine wellenförmige Hebung und Senkung des Bodens. Die Entfernungen nehmen täglich zu.

* * * (Feuersbrunst.) Aus Pest meldet uns ein Telegramm vom Montag: In dem Nachboden des Neobotanisches brach in vergangener Nacht Feuer aus. Die die Neobotanische füllende große Pfendenschmiede verbrannte das Gebäude indeß in größter Eile abgebrannt wurde. Ein einzelner Mensch wurde dabei getödtet.

(Geheißert.) Nach einer telegraphischen Meldung aus Guldberg vom 1. d. ist der dortige Wasserwerke gebührige Dampfmaschinen, in Folge von Hosten nach Liverpool, während eines Schneesturms an Felsen nahe bei Guldberg gescheitert. Ein Rettungsboot ist abgegangen, um Hilfe zu bringen.

(Wolke in der Tucherer Straße.) In der Tucherer Straße war seit vielen Jahren keine Wolke gesehen. Der letzte freigezeigte Winter hat aber wiederum einige dieser gefährlichen Wolken über die Grenze geführt. Zwei derselben haben in der Oberförsterei Wagner bereits mehrere Wälder geschlagen, weshalb man am 25. Februar eine Erdröckung auf die Welten versankelhat hat.

Sandels, Verkehrs- und Börsen-Neuigkeiten.

* * * Braunkohl, 1. März. Serienterhebung der Braunkohlpreise 20 - Heiler-Koole, 47 188 601 1881 1895 1730 1899 1902 2007 2006 2008 2156 2168 2412 2427 2762 3031 3238 3446 3645 3978 4305 4910 5263 5186 6360 6508 7237 7633 7935 7831 8306 8338 8690.

Ein herziges Mädchen, hatte der Major, dessen erklärter Liebling sie war, sie genannt, und in der That gab es nicht viele, deren Herzen sich dem lieben Schöpf dauernd hätten verschließen können. Marianna war keine im Auge fallende Erscheinung, eher klein als groß, aber von anmuthiger Gestalt der Formen und Beweglichkeit der Bewegungen. Der weiche, gewandte Charakter war von dem Aussehen der Schrittes überaus anziehend, als von dem Aussehen eines lebhaften Geistes oder eigenartigen Charakters. Kaum ließ sich etwas Bestimmtes von der Form ihrer Augen, ihrer Nase, ihres Mundes sagen; außer daß die Güte, die Heiterkeit, die Reinheit der Seele aus ihrem Lächeln strahlten und in ihren Schänen sich spiegelten. Denn die lieblichen Augen Mariannens schimmernten ebenso leicht in Schänen, wie ihre frischen Lippen sich zum Lächeln öffneten. Und die ganze rosige Farbe ihrer Haut, die weichen, blonden Haare, die Glühchen in Wangen und...

München, 1. März. Eröffnung der Berliner Reichstagskammer. Die Sitzung begann um 10 Uhr. Die Rede des Reichspräsidenten wurde mit großer Aufmerksamkeit angehört. Die Verhandlungen über die Reichsverfassung sind im Fortschreiten begriffen.

Nürnberg, 1. März. Die Verhandlungen der Reichstagskammer sind im Fortschreiten begriffen. Die Mitglieder der Kommission haben sich über die Reichsverfassung verständigt.

Wien, 1. März. Die Verhandlungen der Reichstagskammer sind im Fortschreiten begriffen. Die Mitglieder der Kommission haben sich über die Reichsverfassung verständigt.

Gamburg, 1. März. Die Verhandlungen der Reichstagskammer sind im Fortschreiten begriffen. Die Mitglieder der Kommission haben sich über die Reichsverfassung verständigt.

Frankfurt, 1. März. Die Verhandlungen der Reichstagskammer sind im Fortschreiten begriffen. Die Mitglieder der Kommission haben sich über die Reichsverfassung verständigt.

Berlin, 1. März. Die Verhandlungen der Reichstagskammer sind im Fortschreiten begriffen. Die Mitglieder der Kommission haben sich über die Reichsverfassung verständigt.

Berliner Börse vom 1. März.

Die Börse eröffnete mit einem leichten Anstieg. Die Kurse für Staatspapiere sind im Allgemeinen fest. Die Kurse für Wechsel sind ebenfalls fest. Die Kurse für Aktien sind im Allgemeinen fest.

Deutsche Reichsbank: 100,00
 4% Reichsbank 100,00
 3% Reichsbank 100,00
 2% Reichsbank 100,00
 1% Reichsbank 100,00

Waren- und Produktberichte.

Wollwaren: Die Preise für Wollwaren sind im Allgemeinen fest. Die Kurse für Wolle sind ebenfalls fest.

Leinwand: Die Preise für Leinwand sind im Allgemeinen fest. Die Kurse für Leinwand sind ebenfalls fest.

Seiden: Die Preise für Seiden sind im Allgemeinen fest. Die Kurse für Seiden sind ebenfalls fest.

Chemische Produkte, Drogen etc.

Salpeter: Die Preise für Salpeter sind im Allgemeinen fest. Die Kurse für Salpeter sind ebenfalls fest.

Schwefel: Die Preise für Schwefel sind im Allgemeinen fest. Die Kurse für Schwefel sind ebenfalls fest.

Zinn: Die Preise für Zinn sind im Allgemeinen fest. Die Kurse für Zinn sind ebenfalls fest.

Leipziger Börse vom 1. März.

Die Börse eröffnete mit einem leichten Anstieg. Die Kurse für Staatspapiere sind im Allgemeinen fest. Die Kurse für Wechsel sind ebenfalls fest. Die Kurse für Aktien sind im Allgemeinen fest.

Deutsche Reichsbank: 100,00
 4% Reichsbank 100,00
 3% Reichsbank 100,00
 2% Reichsbank 100,00
 1% Reichsbank 100,00

Wien, 1. März. Die Verhandlungen der Reichstagskammer sind im Fortschreiten begriffen. Die Mitglieder der Kommission haben sich über die Reichsverfassung verständigt.

Berlin, 1. März. Die Verhandlungen der Reichstagskammer sind im Fortschreiten begriffen. Die Mitglieder der Kommission haben sich über die Reichsverfassung verständigt.

Frankfurt, 1. März. Die Verhandlungen der Reichstagskammer sind im Fortschreiten begriffen. Die Mitglieder der Kommission haben sich über die Reichsverfassung verständigt.

Chemische Produkte, Drogen etc.

Salpeter: Die Preise für Salpeter sind im Allgemeinen fest. Die Kurse für Salpeter sind ebenfalls fest.

Schwefel: Die Preise für Schwefel sind im Allgemeinen fest. Die Kurse für Schwefel sind ebenfalls fest.

Zinn: Die Preise für Zinn sind im Allgemeinen fest. Die Kurse für Zinn sind ebenfalls fest.

Leipziger Börse vom 1. März.

Die Börse eröffnete mit einem leichten Anstieg. Die Kurse für Staatspapiere sind im Allgemeinen fest. Die Kurse für Wechsel sind ebenfalls fest. Die Kurse für Aktien sind im Allgemeinen fest.

Deutsche Reichsbank: 100,00
 4% Reichsbank 100,00
 3% Reichsbank 100,00
 2% Reichsbank 100,00
 1% Reichsbank 100,00

mit ihren lieblichen Augen gesehen hatte, machte ihr Vergnügen, indem sie ihr imponierte.

„Wenn ich wieder reife, müssen Sie mich begleiten. Fräulein Gurtard“, sagte sie wohl. „Ich habe gern immer um mich, der mein Interesse für das Schöne und Merkwürdige noch erhält. Bei Marianne war ich es immer, die die Aufmerksamkeit anregen wollte, eine auffallende Toilette, die ihr in den Weg kam, konnte ihren Blick von dem herrlichen Kunstwerk ablenken.“

„Aber Mama“, verteidigte sich Marianne, „das geschähe doch nur ein oder zwei mal, und da würde ich wirklich nicht, was ich mir bei den verwitweten Wärmervorlesern denken sollte!“

„Da hören Sie nur, Sarah!“ lachte Frau v. Wegener. „Geben Sie es ein junges Mädchen gesehen, das ihren mangelnden Rumpf zu bereinigen einsteigt? — Bei dem weltberühmten Torso kann sie sich absonst nicht denken und einer Bemerkung weichen, die am liebsten den Rücken.“

„Das ist ganz in der Ordnung, und meine Marianne trifft da das Richtige wie immer, und die jungen Damen, die mit ihrem Kunstverständnis prunken, sollten sich ein Beispiel an ihr nehmen.“

„Sie sind Partei, Onkel Bernhard, und werden Marianne wirklich noch dahin bringen, ihre Wängel für Vorräte zu halten.“

„Das sind sie auch, es ist der zarte Duft der Weiblichkeit, sich das fern zu halten, was für einen Weisen widerspricht.“

Regina verließ sich den Annäherungen ihrer neuen Bekannten gegenüber nicht ablehnend, wohl aber beobachtete sie eine bescheiden-selige Zurückhaltung. Sie ließ dem Gepulver Mariannes, die bald kein Geheimnis vor ihr hatte, ein williges Ohr, aber sie fragte nie, und noch weniger ließ sie sich herbei, Vertrauen mit Vertrauen zu erwidern. Marianne

achte nicht, welche Augenblicke herber Dual ihre Gefährtn unter der Masse trüben Augenblicke herberg, wenn sie mit anderer Hand von seinen Blicken die Ladungen ihrer Vergessenheit und Zukunft entwarf, in deren Mittelpunkt immer wieder die Gestalt ihres Augenbegriffes aufstand, die allem übrigen Licht und Farbe verliert.

Was berechtigte sie denn, so herlos Gefühle durchblicken zu lassen, die der weidliche Stolz fremder Beachtung sorgfältig zu entziehen lehrte? War sie der Erwidrerung so sicher? Der fühlte sie, wie ununterschiedlich diese kindlich unschuldige Zuversicht sie machte? — Mit dem brennenden Schmerz eifersüchtiger Bewunderung beobachtete Regina dies Wesen, das ihr selbst so unendlich sich erlauben durfte, was ihr streng verweigert war, und gerade aus ihrer Schwäche die Waffen hernahm, womit sie siegen mußte — Ahnte?

Legte man den freudlichen, vielgesehenen Blicken und halben Worten den minfischen Wert bei, die Frau v. Wegener mit Onkel Bernhard austauschte, wenn sie mit unermüdlichen Interesse dem Tzpm und Treiben der Kinder zusehante, so bestand kaum ein Zweifel daran. — Gestand man Marianne einen kompetenten Urteil zu, so war die Sache längst richtig, und es fehlte eigentlich weiter nichts, als die öffentliche Meinung, um sie zum Abschlus zu bringen. Es vertiefte sich mit Marianne in Gesprächefragen und folte ihr Gemüthen in wichtigen Angelegenheiten ein, in die sie niemand als der künftigen Hebe des Hauses den Einfluß gestattet hätte. Sie konnte in mittelklassen Augenblicken Regina glücklich preisen, daß die Zeit ihres einsamen Lebens in dem Jungfrauenhause sich seinem Ende zuneigte.

„Nicht, als ob irgend jemand daran Anstoß nehmen könnte!“ fügte sie stets nachdrücklich hinzu. „Och bedauere! Unsere Herren sind weit und breit so angezogen, daß es Ihnen nur zur Ehre gereichen kann, in ihrem Hause zu leben. Aber lieber Gott! es geht doch für ein junges Fräulein gar zu still bei

uns her. Es ist doch selten, daß Damen aus der Nachbarhaft zum Besuch kommen, denn der Herr Landrats hat ja seine Zeit für Gesellschaft und Licht feierlich angekauft. Jegt freilich ist das anders, da wollen alle Nachbarn zeigen, daß sie die gute Frau v. Wegener und das Töchterchen nicht verfehlen haben. Wenn nur der junge Herr erst verheiratet sein wird! Welch ein hübsches Gesicht Paar bringt in die ganze Umgebung neues Leben!“

Regina hörte das alles an, sie erwiderte nichts und kämpfte wieder einen unangenehmen Kampf, um nicht durch den leichten Wechsel der Farbe, nicht durch das unmerkliche Zucken einer Muskel zu verraten, wenn sich ihr Herz wie im Koboldszug zusammenführte. Und doch wäre die Aufgabe vielleicht zu schwer gewesen, hätte nicht zuweilen ein untrügliches Zeichen ihr Kunde gegeben, daß das Feuer, dem ein so wunderbares neues Leben entflamte, nicht erlöchen sei, sondern in Vergessenheit fortglühete. Wie heimlich diese süße Zeidensprache der Liebe war, die mit einem Blick, einem Häubchen den mochten Strom von Herzen zu Herzen leitete, sie genigte, alles, was um sie her vorging, wie ein nützliches, weiches Gauselwerk erdigen zu lassen, das weder sie, noch den Geliebten weiter ängst, als daß es für einen Augenblick flüchtig wieder sich trat. Und es gab auch Stunden, wo sie es dankbar hinnahm; denn es gab ihr und Sarah teilweise Gelegenheit zum unbedachten Verleihen, der sie enabler um so mehr näherte, als sie sich eines Unverhältnisses bewußt waren, das niemand sonst ahnte. War sie ruhige Zuhörin, wie hundert Eßer, hundert Redereien zwischen ihm und Marianne hin- und herfloß, so konnte sie sicher sein, daß sein erster erster Gedanke, jedes aus der Tiefe des Gemüthes auftauchende Gefühl sich an sie richtete und mit wenigen, aber bedeutsamen Worten ihm Gemüthe verhoffte, daß das Land unger Seelengemeinschaft zwischen ihnen nicht so

(Fortf. folgt.)